

## **Kämpfe um Lohnarbeit im Spannungsfeld von Klasse, Geschlecht und Migration**

Ein Forschungsworkshop zur intersektionalen Verschränkung von Kapitalismus, Patriarchat und Rassismus

Konflikte um Lohnarbeit sind nicht nur von widersprüchlichen Interessen zwischen Kapital und Arbeit, also von Klasseninteressen, geprägt. Sie bewegen sich vielmehr in einem gesellschaftlichen Kontext, der von vielen verschiedenen Formen der Diskriminierung durchzogen ist. Insbesondere patriarchale und rassistische Unterdrückung sind in komplexer Weise mit klassenspezifischer Ausbeutung verknüpft. In der jüngeren Forschung wird der intersektionalen Verschränkung von Kapitalismus, Sexismus/Androzentrismus und Rassismus verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt. Deren abstrakte theoretische Bestimmung ist jedoch schwierig, da sich ihre konkrete Ausformung stark kontextabhängig gestaltet. Der Workshop versammelt daher aktuelle Forschungsarbeiten, die Kämpfe um Lohnarbeit im Spannungsfeld von Klasse, Geschlecht und Migration *empirisch* untersuchen und die intersektionale Verknüpfung der verschiedenen Ungleichheitsachsen themen- und feldspezifisch analysieren.

### **Vorläufiges Programm**

#### 9. Februar 2026

11:00 Uhr	Ankommen
11:15-11:30 Uhr	Willkommen
11:30-13:00 Uhr	Panel 1: Gewerkschaft, Migration und Geschlecht (Moderation: Ingrid Artus)
	<b>Andreas Fischer &amp; Judith Holland</b> (FAU Erlangen-Nürnberg): Gewerkschaft, Identität und Solidarität. Typische Muster des gewerkschaftlichen Aktivismus von Migrantinnen
	<b>Masterstudierende des Forschungsseminars „Gewerkschaft - Migration - Geschlecht“</b> (FAU Erlangen-Nürnberg): Erfahrungen migrantischer Gewerkschaftsaktivistinnen zwischen Klasse, Sexismus und Rassismus
13:00 Uhr	Mittagspause

14:15-15:45 Uhr	Panel 2: Intersektionale Perspektiven auf gewerkschaftliches Organizing (Moderation: Annette Henninger)
	<b>Laura Bremert</b> (Universität Marburg): Organizing, against all odds. Gewerkschaftliches Organizing und die Kämpfe der Migration. Eine Analyse gewerkschaftlicher Organisierungsprozesse im Kontext multipler Prekarität
	<b>Ruth Martini</b> (Universität Bayreuth): Gewerkschaftliche Organisierung von Sexarbeitenden
15:45 Uhr	Pause
16:00-16:45 Uhr	<b>Gizem Fesli</b> (Universität Bayreuth): Gewerkschaftliche Organisierung von osteuropäischen und mexikanischen live-in-Pflegekräften in Deutschland und den USA
18:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen

#### 10. Februar 2026

10:00-11:30 Uhr	Panel 3: Historisch-intersektionale Perspektiven auf Streiks und Gewerkschaften (Moderation: Peter Birke)
	<b>Nuria Cafaro</b> (Universität Köln): „Ihr Kampf ist unser Kampf“ - Streiken in der „alten“ BRD (Arbeitstitel)
	<b>Rojda Uruk</b> (FAU Erlangen-Nürnberg): Das Verhältnis deutscher Gewerkschaften zu Migration
11:30 Uhr	Mittagspause
13:00-14:30 Uhr	Panel 4: Arbeitsmarkt, Arbeitsbeziehungen und Handlungsfähigkeit (Moderation: Andreas Fischer)
	<b>Nihan Duran</b> (Universität Bayreuth): Between Structure and Agency: A Critical Intersectional Analysis of Syrian Refugee Women's Labour Market Trajectories in Germany
	<b>Philipp Landauer</b> (FAU Erlangen-Nürnberg): Rassifizierte Arbeitsbeziehungen in der Bauwirtschaft
14:30 Uhr	Pause
14:45-15:30 Uhr	<b>Ann-Katrin Lauer</b> (Universität Göttingen): "Auf der Suche nach Handlungsfähigkeit" – Arbeitsmigration und multiple Prekarität
15:30 Uhr	Verabschiedung